

Gerhard Güttel –

10. Dezember 1923 bis 27. Juni 2019

Am 27. Juni 2019 verstarb im Alter von 95 Jahren eine der herausragendsten Persönlichkeiten der ostdeutschen Luftfahrtgeschichte nach dem zweiten Weltkrieg, Gerhard Güttel. Er war u.a. Testpilot der „152//V4“, des ersten deutschen, von Düsentriebwerken angetriebenen Passagierflugzeugs.

Gerhard Güttel wurde am 10. Dezember 1923 in Papitz bei Merseburg geboren. Schon während seiner Lehrzeit als Metallflugzeugbauer konnte er an einer Segelflugausbildung teilnehmen. Im August 1941 wurde er zur Luftwaffe einberufen und umfangreich zum Flugzeugführer ausgebildet. Er erwarb die Musterberechtigungen für viele verschiedene Flugzeugtypen mit unterschiedlichem fliegerischen Anspruch. Zum Ende des Krieges flog er die *Heinkel He 177* und die *Focke-Wulf Fw 190*.

Im März 1945 geriet Gerhard Güttel in russische Kriegsgefangenschaft. Aus dieser wurde er bereits ein Jahr später - dank seiner Ausbildung zum Metallflugzeugbauer - entlassen. Noch im März 1946 begann er in der *SAG Flugzeugbau Schkeuditz* eine Arbeit, bei der noch vorhandene *Focke-Wulf Fw 200* und *Siebel Si 204* für den russischen Bedarf aufbereitet wurden. Ab 1954 nahm er, jetzt im Team von Professor Baade angestellt, aktiv an den Vorbereitungen zum Aufbau der Flugzeugindustrie der ehemaligen DDR teil. Ab 1955 war Gerhard Güttel als Industriepilot im Werk 803, dem Vorläufer des *volkseigenen Betriebes (VEB) Flugzeugwerke Dresden*, tätig. Hier erwarb er die notwendigen Lizenzen zum Steuern verschiedenster Flugzeugtypen; unter anderem für die *Ilyushin IL-14*, die *IL-28* oder die *Tupolew Tu-104*. Er flog die erste in Dresden montierte *IL-14P* und überführte im November 1957 in einem mehrtägigen Flug auch die erste von der VR China gekaufte *IL-14* nach Peking. Am 26. August und am 4. September 1960 führten Gerhard Güttel und Heinz Lehmann erfolgreich die beiden einzigen Testflüge mit der zweiten Versuchsmaschine des Typs „152“ durch.



Nach Beendigung des Flugzeugbaus in der DDR war er Gruppenleiter des fliegenden Personals des Nachfolgebetriebes der Flugzeugwerke, dem *VEB Flugzeugwerft Dresden*. Bis 1966 flog er unzählige hier in der Werft instandgesetzte Flugzeuge und Hubschrauber sowjetischer und tschechischer Bauart ein.

Für seine Verdienste in der Luftfahrt wurde ihm 1966 der Titel „Flugkapitän“ verliehen. 1988 trat Gerhard Güttel in den Ruhestand.

Doch er selbst fühlte sich noch lange nicht als Ruheständler. Der rüstige, immer gut gelaunte und geistig hellwache Mann hielt bis ins hohe Alter Kontakt zu seinen Fliegerkameraden. Im Jahr 2010 wurde Gerhard Güttel in die bundesweit tätige Traditionsgemeinschaft „*Alte Adler e.V.*“ berufen. Diese ist eine Vereinigung von Persönlichkeiten, die sich durch besondere fliegerische Leistungen oder z.B. als Wissenschaftler, Konstrukteur



Gerhard Güttel mit einem Modell der „152“

oder Förderer um die deutsche Luft- und Raumfahrt verdient gemacht haben.

Zudem engagierte er sich in mehreren sächsischen Luftfahrt-Vereinen. Insbesondere in der *Gemeinschaft der Flieger deutscher Streitkräfte* und im angeschlossenen *Fliegerkreis Sachsen-Dresden*. Hier berichtete er dem interessierten Publikum oft aus seiner hochinteressanten fliegerischen Tätigkeit

und war bis zu seinem Lebensende ein gefragter Gesprächspartner, wenn es um den Flugzeugbau speziell in Sachsen und die „152“ ging.

Wir werden das Andenken an Gerhard Güttel stets in Ehren halten.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Fliegerkreis Sachsen-Dresden /

Andreas Dietrich